

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 93. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Platz 4.—, wöchentlich Platz 1.—; Ausland: monatlich Platz 7.— jährlich Platz 84.— Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schreibleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postfachkonto 63.506
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 5.30—7.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltenen Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltenen Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebot 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Platz; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

12. Jahrg.

Die französische Antwort auf die englische Frage.

Bereitwilligkeit Frankreichs zu neuen Verhandlungen mit London.

Paris, 6. April. Die französische Antwortnote auf die englische Anfrage vom 28. März, die vom Ministerrat am Vormittag gutgeheißen wurde, ist dem französischen Botschafter in London telegraphisch übermittelt worden mit der Weisung, sie der britischen Regierung zu überreichen.

Neben dem Inhalt der französischen Antwortnote verlautet aus zuverlässiger Quelle, daß die französische Regierung die Frage, ob Frankreich bereit sei, ein Abkommen zur Begrenzung der Rüstungen unter Beteiligung Deutschlands mit noch zu bestimmenden englischen Durchführungsgarantien zu unterzeichnen, als zu allgemein gefaßt hält, als daß Frankreich bereits grundsätzlich in unabweisbarer Weise seine Zustimmung zu einem solchen garantierten Abrüstungsabkommen geben könnte. Zunächst müsse man aber wissen, wie hoch die Effektivkräfte und die Rüstungen sein sollten, die nach Meinung Englands Deutschland zu bewilligen sein werden, und zweitens, welches Militärstatut Frankreich nach britischer Ansicht haben müßte. Erst wenn die französische Regierung über diese wesentlichen Punkte Bescheid wisse, könne sie sich in voller Sachkenntnis äußern. Gegenwärtig bleibe Frankreich den Grundsätzen des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz treu. Die französische Regierung erklärt ihre Bereitwilligkeit zu Verhandlungen über die angeführten Fragen.

Es verlautet, daß Außenminister Barthou die Absicht habe, dem englischen Außenminister demnächst die Durchführungsgarantien anzugeben, die seiner Ansicht nach unerlässlich seien, um eine Verletzung des internationalen Abrüstungsabkommens zu vermeiden. Man rechnet daher damit, daß die französische Regierung innerhalb der nächsten Woche in einer neuen Note ihre Auffassung über die Art der geeigneten Durchführungsgarantien der englischen Regierung mitteilen wird, und daß auf dieser Grundlage neue Verhandlungen stattfinden werden. Schon darin sieht man in unterrichteten Kreisen einen Fortschritt in den Abrüstungsverhandlungen.

Die französische Regierung scheint in der Frage des geplanten Abrüstungsabkommens in weitestgehendem Maße auf ihre sonstigen internationalen Bindungen und Verpflichtungen Rücksicht nehmen zu wollen. Es ist anzunehmen, daß die französische Regierung daher auch die Staaten der Kleinen Entente und Polen über die Entwicklung dieser Frage auf dem Laufenden hält.

Paris, 6. April. Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, ist Freitag nachmittag in Paris eingetroffen.

Paris, 6. April. Der französischen Antwort auf die letzte Note in der Rüstungsfrage mißt man in gutunterrichteten französischen Kreisen umso größere Bedeutung bei, als sie die Grundlage für die Besprechungen Hendersons mit Barthou am Sonnabend abend wird. Die Note, so schreibt das „Journal“, ist gewissermaßen der Auftakt für eine Reihe von Besprechungen, die nicht nur etwa zwischen Paris und London, sondern auch zwischen Rom und London bei dem bevorstehenden Besuch Suwisch in London, ferner zwischen Paris und Bukarest gelegentlich des Besuchs Titulescus in Frankreich und schließlich zwischen Paris, Warschau und Prag anlässlich der Reise Barthous durch Osteuropa aufgenommen werden. Unter diesen Umständen darf man damit rechnen, daß bei der Besprechung Hendersons mit Barthou beschlossen werden wird, die Einberufung des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz zu verlagern.

England bleibt bei Abrüstungsmahnahmen

London, 6. April. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt, er sei von maßgebender Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß die in

Paris veröffentlichte Behauptung, wonach die britische Regierung aufgehört habe, auf wirkliche Abrüstungsmaßnahmen hinzuwirken, völlig unbegründet sei.

Amerika wartet die Einigung Europas ab

Unterredung Davis—Simon.

London, 6. April. Der amerikanische Sonderbeauftragte Norman Davis stattete am Freitag dem englischen Außenminister Simon einen Besuch ab, bei dem sich beide Staatsmänner eingehend über die letzten Entwicklungen auf dem Gebiete der Abrüstungsfrage unterhielten, insbesondere im Hinblick auf den Zusammentritt des Büros der Abrüstungskonferenz am 10. April. Auch die Frage der Garantien wurde erörtert.

Norman Davis wartet gegenwärtig auf Weisung aus Washington, ob er an den Genfer Besprechungen teilnehmen soll.

Großsegelebewahrer Eden wird sich am Montag nach Genf begeben.

Washington, 6. April. Wie im Staatsdepartement verlautet, wird Norman Davis einstweilen keine Anweisungen zur Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Abrüstung erhalten. In Washington wartet man vielmehr das Ergebnis der zwischen London und Paris stattfindenden Verhandlungen ab. Man betont aber, daß Amerika sich niemals im voraus zu Sanktionen oder zu irgend einer bestimmten Haltung verpflichten werde. Amerika sei jedoch bereit, sich im Falle einer Kriegsgefahr mit den übrigen Mächten zu beraten und, falls Amerika dann zu der Ansicht komme, daß der eine kriegsführende Teil der Angreifer sei, werde es jede Unterstützung des Angreifers unterlassen. Vorbedingung für diese Haltung der Vereinigten Staaten sei aber, wie Norman Davis schon 1933 in Genf ausgeführt hat, die Einigung der Mächte über eine tatsächliche Abrüstung.

Litwinow schickt einen Vertreter nach Genf.

Moskau, 6. April. Wie verlautet, wird der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow aus gesundheitlichen Gründen voraussichtlich an der Genfer Apriltagung des Büros der Abrüstungskonferenz nicht teilnehmen, sondern sich durch den Sowjetgesandten in Helsinki, Boris Stein, vertreten lassen.

Streifenklacht zwischen Arbeitslosen und Polizei in Amerika.

New York, 6. April. In Minneapolis veranstalteten 3000 Arbeitslose vor dem Rathaus und dem Gerichtsgebäude eine Kundgebung. Hierbei kam es zu einem schweren Zusammenstoß mit der Polizei, der zwei Stunden dauerte. Etwa 20 Personen, darunter 4 Polizisten und eine Frau, wurden verletzt. Die Polizei trieb die Demonstranten schließlich durch Tränembomben auseinander, nachdem zunächst verschiedene Demonstranten den Polizisten die Gasbomben entriffen und sie auf die Polizei zurückgeworfen hatten. Der gesamte Verkehr wurde lahmgelegt, das Gericht geschlossen. Die Fenster im Bürgermeisterbüro und im Gerichtsgebäude wurden eingeschlagen. Die Ruhe konnte erst wieder hergestellt werden, nachdem vor dem Rathaus und dem Gerichtsgebäude Maschinengewehre aufgestellt worden waren. 25 Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Arbeitslosen hatten vornehmlich die Wiederaufnahme der Notstandsarbeiten verlangt.

Militärische Kampftruppen der polnischen Nazi in Danzig.

Die polnischen Nationalsozialisten in Danzig organisieren mit Billigung der Danziger Regierung militärische Kampforganisationen, die Geländeübungen usw. betreiben. Die polnischen Nazi wollen sich jetzt auch Hemden, und zwar kirchsfarbene oder rote, zulegen.

Scharfe Gegenätze unter den Danziger Polen.

Getrennte Feiern des 3. Mai.

Die zum gegenwärtigen Regime in Polen in Opposition stehenden polnischen Organisationen in Danzig, und zwar die „Polnische Gemeinde“, die Polnische Berufsvereinigung und die polnische nationalsozialistische Organisation „Naprzod“ (auch so etwas gibt es!) haben beschlossen, in diesem Jahre den Versammlungstag am 3. Mai getrennt von den mit der Sanacja sympathisierenden polnischen Organisationen zu begehen.

Judenboykott ukrainischer Nationalisten.

Die antisemitische Aktion der ukrainischen Nationalisten in Ostgalizien greift weiter um sich. Im Kreise Zabolotow wurden vor allen jüdischen Läden Wachen aufgestellt, die ukrainische Käufer nicht in die Läden hineinlassen. Es wurden Flugblätter verteilt, in welchen gedroht wird, daß jedem Ukrainer, der bei Juden kaufen sollte, die Fenster scheiben eingeschlagen werden würden. In Rozniow werden die dort ansässigen Juden, die sich mit Landwirtschaft befassen, von den Ukrainern vollständig boykottiert. Die Ukrainer haben jeglichen Verkehr mit ihnen abgebrochen.

Leichen werden ermittelt.

Ein ungewöhnlicher Prozeß wird nächstens vor dem Warschauer Stadtgericht ausgetragen werden. Der Bevollmächtigte einer Familie Preker, die auf dem Friedhof in Pomonzi eine große Gruft besitzt, hat die Ermittlung von 3 Särgen mit Leichen aus dieser Gruft beim Gericht beantragt. Als Grund führt er an, daß dies die Leichen dreier weilsäufiger Verwandten der Preker seien, die kein Recht hätten, in der Gruft zu sein.

Die 7 Friedensfreunde Amerikas.

Sie stimmten vor 17 Jahren gegen die Kriegserklärung an Deutschland.

Washington, 6. April. Die Blätter bringen ein Gruppenbild der tapferen 7 Kongreßabgeordneten, die vor 17 Jahren gegen die Kriegserklärung an Deutschland stimmten und noch heute, wie die „Washington-Post“ feststellt, der Ansicht sind, daß sie Recht hatten, als sie zusammen mit anderen 49 Abgeordneten, die nicht mehr im politischen Leben stehen, sich trotz der stärksten Propaganda der Alliierten und des schwersten Drucks der deutschfeindlichen Kreise weigerten, ihre Stimme für den Kampf gegen das deutsche Volk abzugeben. Jeder einzelne von ihnen erklärte, daß sie heute genau so stimmen würden wie am 4. April 1917.

Die „Washington-Post“ bemerkt hierzu, es wäre interessant, die anderen, die für den Krieg gestimmt haben, zu fragen, ob sie unter dem Eindruck des Weltkrieges und des darauf folgenden Chaos noch so begeistert für den Krieg seien wie damals.

Die Senatoren Norris und Dill bezeichnen den Eintritt der Vereinigten Staaten in den Weltkrieg als großen Fehler und erklären, sie würden, falls es nötig sei, noch hundertmal wiederum dagegen stimmen. Die Unterhausmitglieder Church, Britten, Frear, Knutson und Lundeen feierten die Wiederkehr des Jahrestages durch Erheben der Forderung nach einer Volksabstimmung im Falle künftiger Kriegsgefahr. Die „Washington-Post“ selbst verlangt als bestes Gegenmittel die Unterfuchung aller Kriegspropaganda und ihrer Urheber in den Vereinigten Staaten und in Europa.

Eine Erklärung Severings.

Zu den Nachrichten, daß der frühere preussische Innenminister Severing eine Broschüre geschrieben habe, in der er sich den Nationalsozialisten anbiederte, nimmt nun Severing selbst Stellung. Er erklärt:

„Im vergangenen Sommer habe ich angefangen, ausführlich den Weg zu beschreiben, der mich aus der Volkshaus über die Fabrik zur Staatsleitung geführt hat. Diese Aufzeichnungen sollten zugleich eine Autobiographie sein und einen Versuch darstellen, den Lebensweg derjenigen Männer zu schildern, die durch die politische Entwicklung Deutschlands in den letzten zwanzig Jahren in die Leitung und Verwaltung gekommen sind. Diese Arbeit, die keinesfalls ein politisches Membranwerk sein wird, ist noch nicht fertig.“

Die Kombinationen, welche im Laufe der letzten Wochen an das Erscheinen geknüpft worden sind, sind allerdings in dem schon fertiggestellten Teil keine Stütze. Von dem Zitat in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ trifft kein einziger Satz zu.“

Das Kopenhagener „Extrablatt“, ein demokratisches Organ, veröffentlicht eine Unterredung, die sein Berliner Berichterstatter mit dem Sohne Severings hatte. Mit Severing selbst konnte der Berichterstatter nicht sprechen: Severing ist in den letzten Tagen unter dem Druck der gegen ihn geführten Verleumdungskampagne seelisch stark mitgenommen. Severings Sohn hat dem Berichterstatter mitgeteilt, daß sein Vater keine Broschüre geschrieben hat und daß alle Mitteilungen über eine solche Broschüre erlogen sind. Bei dem Buch, das sein Vater schreibt, handelt es sich zunächst um die Wiedergabe der Jugenderinnerungen.

Durch diese authentische Erklärung Severings ist die Verleumdung über seine Bekehrung zum Nationalsozialismus endgültig abgetan. Dies ist wieder ein Beispiel dafür, mit welchen gemeinen Mitteln gegen Sozialdemokraten, die ihrer Ueberzeugung treu bleiben, gekämpft wird. Fraglich bleibt nur, ob die Zeitungen, die das Märchen von Severings Weg zu Hitler verbreiteten — auch die Lodzer bürgerliche Presse tat dies — jetzt das Dementi Severings bringen werden.

Austritt aus der SPD des Saargebiets.

Saarbrücken, 6. April. Das „Deutsche Nachrichtenbüro“ meldet: Wie wir erfahren, ist der ehemalige Vorsitzende der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion der Stadt Saarbrücken, Fritz Allenbach, aus der SPD des Saargebietes ausgetreten. Allenbach begründet seinen Schritt in einem Schreiben an den Parteivorstand mit der Entwicklung, die sich in der letzten Zeit innerhalb der Partei vollzogen hat. Der Vorsitzende Max Braun hatte eine Diktaturstellung inne, was auch darin zum Ausdruck kam, daß er in Nachahmung von ihm selbst so scharf bekämpfte Richtungen für sich selbst den Titel eines „Führers“ in Anspruch nahm.

Aus dieser Meldung des nationalsozialistischen Nachrichtenbüros geht hervor, daß der Austritt Allenbachs, wenn ein solcher überhaupt vorliegt (was noch nachzuprüfen sein wird), nicht sein Ueberweichen zu den Nationalsozialisten bedeutet, sondern lediglich auf einem persönlichen Gegenjah zu Max Braun beruht.

Katholischer Pfarrer erhält Gefängnis.

Mainz, 6. April. Der katholische Pfarrer Schubert in Mainz wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er sich zu Verhörungen gegen den Reichshatthalter hat hinreissen lassen, die als „heimtückische Angriffe“ gegen die Reichs- und Länderregierung angesehen wurden.

Der Wirtschaftsplan der französischen Gewerkschaften.

Paris, 6. April. Die Allgemeine Arbeitervereinigung (sozialistischer Richtung) hat für Sonnabend und Sonntag zwei große Kundgebungen in Paris angesetzt. Auf diese Kundgebungen wird das „Programm der wirtschaftlichen Erneuerung“ propagiert werden, das sich aus folgenden Punkten zusammensetzt: 1. Wiederbeschäftigung der Arbeitslosen durch Verkürzung der Arbeitszeit; 2. Industrieanturbelung durch Aufnahme großzügiger öffentlicher Arbeiten; 3. Festsetzung eines Mindestlohns für die einzelnen Industriezweige; 4. Preisfestsetzung für landwirtschaftliche Erzeugnisse; 5. Verstaatlichung der Kredit- und Bankkontrolle; 6. Kontrolle der Schlüsselindustrien durch die Allgemeinheit und die Arbeiter und Angestellten; 7. Schaffung einer besonderen Wirtschaftsbehörde, die das Recht haben soll, Herstellung und Verbrauch einander anzupassen und dazu die verschiedenen Wirtschaftszweige zu kontrollieren; 8. Verwaltungs- und Steuerreform.

Gewerkschaftssekretär Jouhaux hat den Ministerpräsidenten um einen Empfang gebeten, um ihn die Ansichten der Vereinigung über die letzten Sparmaßnahmen der Regierung darzulegen. Die Vereinigung wendet sich gegen die Deflationspolitik und fordert eine Abwertung des Franken.

Die Gefangenen der Dollfuß-Regierung.

2500 Sozialdemokraten in den österreichischen Gefängnissen.

Wien, 6. April. Die österreichische Regierung hat am heutigen Freitag, offenbar unter dem Druck der eingehenden Berichte der gesamten Auslandspresse, zum erstenmal eine amtliche Mitteilung über die Zustände in den österreichischen Konzentrationslagern gemacht. Auf einem Empfang der Auslandspresse teilte der Staatssekretär für das Sicherheitswesen, Karwinsky, mit, daß sich in den österreichischen Konzentrationslagern gegenwärtig insgesamt 750 Nationalsozialisten und 114 Sozialdemokraten befänden. Die ärztliche und menschliche Behandlung der Gefangenen sei nach Beurteilung neutraler Beobachter wesentlich besser als in den Konzentrationslagern in Deutschland und in der Tschechoslowakei. In der letzten Zeit seien in den Konzentrationslagern 42 Ruhrerkrankungen, jedoch nur leichtere Fälle, vorgekommen. Alle Erkrankte seien in ein Hospital gebracht worden. 18 Erkrankte seien bereits entlassen, eine größere Anzahl von Entlassungen stehe bevor. Die Regierung habe der geänderten Haltung der nationalsozialistischen Parteigänger Rechnung getragen und in den letzten vier Wochen 200 Nationalsozialisten entlassen. Diejenigen Nationalsozialisten, die sich freiwillig verpflichteten, nicht mehr gegen die gesetzlich bestehende Ordnung vorzugehen, würden sofort entlassen, andere Verpflichtungen wurden von den Nationalsozialisten nicht gefordert.

Auf die Frage nach der Zahl der in den Gefängnissen gehaltenen Nationalsozialisten lehnte der Vertreter der Regierung nähere Angaben ab. Die Zahl der sozialdemokratischen Häftlinge in den Gefängnissen wurde mit 2000 bis 2500 angegeben. Das Konzentrationslager in Kaisersteinbruch wird nach Mitteilung des Staatssekretärs jetzt geräumt, die Häftlinge sollen nach Wöllersdorf überführt werden. Reichsdeutsche befänden sich in den Konzentrationslagern überhaupt nicht. Ein vor einigen Wochen in ein Lager übergegangener Reichsdeutscher sei entlassen worden. Endlich machte der Staatssekretär die Mitteilung, daß die Regierung jetzt bereit sei, dem mehrfachen Ersuchen der ausländischen Presse stattzugeben und eine Besichtigung des Konzentrationslagers Wöllersdorf zu gestatten.

Die aufgezwungenen Beherrscher des Roten Wien.

Weitgehende Vollmachten für den kommissarischen Bürgermeister.

Wien, 6. April. Der Ministerrat hat nunmehr heute abend den bisherigen außerordentlichen Bundeskommissar für Wien, den Bundesminister Schmitz (Christlich-sozial) zum Bürgermeister von Wien ernannt. Die Regierung nahm eine Verordnung an, in der dem neuen Bürgermeister Vollmachten eingeräumt werden, die über den Rahmen der bisherigen Befugnisse des Bürgermeisters von Wien weit hinausgehen.

In später Abendstunde wurde nach langen Verhandlungen die Ernennung der drei Vizebürgermeister vollzogen. Zum 1. Vizebürgermeister wurde Major Fahr, ein Vertreter der Heimatwehr, zum 2. Vizebürgermeister Dr.

Joseph Kresse, Angehöriger der christlichen Partei, und zum 3. Vizebürgermeister Dr. Winter ernannt.

Der Linzer Gefängnisdirektor verhaftet.

Wien, 6. April. Der Direktor des Linzer Strafgewängnisses, aus dem bekanntlich vor einigen Tagen drei Schutzbündler und zwei Nationalsozialisten ausgebrochen waren, Seiler, sowie drei höhere Gefängnisbeamte sind heute verhaftet worden. Gegen die Beamten wird ein Verfahren eingeleitet.

Wie es Berrättern ergeht.

Der gewesene Schutzbund-Funktionär Korbel, der in den Kampfjahren seine früheren Kameraden aufgefordert hatte, die Waffen niederzulegen, und der Polizei ein Waffenlager des Schutzbundes verraten hatte, wird von den Kindern geächtet — er ist Lehrer — und von den Opfern seines Verrates verfolgt. Er war, wie wir seinerzeit meldeten, bald nach dem Verrat so verprügelt worden, daß man ihn ins Spital einliefern mußte. Nach seiner Entlassung lebte er in ständiger Furcht, daß sich die „Wreibung“ wiederholen könnte.

Selbst die Bewachung, die er sich zugelegt hatte, konnte jedoch nicht verhindern, daß er vor einigen Tagen ein zweitesmal spitalfähig gemacht wurde. Die Schutzbündler meinen, daß sich Korbel im Krankenhaus ein Bett werde reservieren müssen.

Wallischs Witwe im Gefängnis schwer erkrankt.

Im Oesterreichischen Nachrichtendienst wird aus Leoben (Obersteiermark) berichtet: Im Kreisgericht Leoben wird die Witwe des Märtyrers der feirischen Arbeiter, Koloman Wallisch, Frau Paula Wallisch, noch immer in Haft gehalten, obwohl gegen sie kein strafbarer Tatbestand vorliegt. Die Frau, die durch die Hinrichtung ihres geliebten Gatten in namenloses Leid gestürzt wurde, wird obendrein noch von nachsichtigen Diktatoren im Gefängnis zurückgehalten. Frau Wallisch, die immer eine tapfere und lebensfrohe Kampfgefährtin ihres Mannes war, hat nun im Kerker einen völligen Zusammenbruch erlitten. Die junge Frau ist infolge der unbeschreiblichen Aufregungen, die sie mitgemacht hat, an einer Körperhälfte gelähmt. Die Haft einer schwerkranken Frau, deren Mann hingerichtet wurde, diese Rache an einem Vertrauensmann der Arbeiter, bis über den Tod hinaus, ist eine der ärgsten Brutalitäten, die die Geschichte der Konterrevolution kennt.

Sozialdemokratische Aufrufe in Wien.

In der Osternacht wurde in Wien eine Menge von kleinen Aufrufen angeklebt. Die Aufrufe trugen oben eine geballte Faust, unter der nur drei Worte standen: „Wir kehren zurück!“ Statt der Unterschrift standen drei Pfeile — das Abzeichen des Schutzbundes. Außerdem wurden in ganz Oesterreich große Mengen sozialdemokratischer Flugblätter verteilt.

Hohe Temperatur in 32000 Mtr. Höhe?

Neue Versuche der Russen mit Radiosonden.

Leningrad, 6. April. (Taß.) Der Erforschung der Stratosphäre wird von den wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen der Sowjetunion große Aufmerksamkeit gewidmet. Interessante Ergebnisse auf diesem Gebiete erreichte das Aerologische Institut in Leningrad, das die Erforschung der Stratosphäre mit Hilfe von Radiosonden (unbemannten Ballonhüllen mit Radiosender) aufgenommen hat.

In den vergangenen Tagen ließ das geophysische Hauptobservatorium in Sultj wiederum eine Radiosonde aufsteigen. Die Sonde stieg mit einer Geschwindigkeit von 260 Metern in der Sekunde und erreichte eine Höhe von 21 Kilometern, d. i. die größte Höhe, die bisher von einer Radiosonde erreicht wurde.

Man denkt daran, in der nächsten Zeit neuerlich Radiosonden aufsteigen zu lassen (vom Franz-Josephs-Land, dem Hauptstützpunkt des Instituts), die eine Höhe von 30 bis 32 Kilometern erreichen dürfen, wodurch verschiedene wichtige Fragen des Aufbaues der Atmosphäre gelöst werden könnten.

Messungen zufolge, die in diesem Jahre auf Nowaja Semlja von den sowjetrussischen Gelehrten Freimann und Grisslaw, sowie von dem deutschen Wissenschaftler und Forscher Welken vorgenommen wurden, kann darauf geschlossen werden, daß in den Polarregionen in einer Höhe von 30 bis 32 Kilometern eine Schicht mit einer hohen Temperatur liegt.

Die Lage in Rumänien.

Bukarest, 6. April. In Bukarest dauern die Versuche, den Ausbruch einer offenen Regierungskrise zu

verhindern, weiter an. Ministerpräsident Tatarescu hielt Freitag nachmittag dem König eingehend Vortrag über die durch das Urteil im Duca-Prozess geschaffene Lage. Darauf setzte der König für Sonnabend nachmittag einen Ministerrat unter seinem Vorsitz an. Wie man hört, legt der König größten Wert auf das Verbleiben der Regierung. Es dürfte wohl lediglich der Kriegsminister Ular ausscheiden. Ministerpräsident Tatarescu erklärte Pressevertretern, für den Rücktritt der Gesamtregierung läge keine Veranlassung vor, solange sie sich des Vertrauens der Kammer erfreue.

Keine amerikanischen Kredite für Rußland

Weil die Schuldenfrage noch immer nicht geregelt ist.

Washington, 6. April. Die Verhandlungen mit der russischen Botschaft über die Regelung der russischen Schulden sind von russischer Seite so sehr verschleppt worden, daß die amerikanische Regierung entgegen ihren früheren Plänen entschieden habe, Rußland keine Kredite erhalten, bevor es endgültige Vorschläge zur Regelung seiner Schulden gemacht habe. Dies bezieht sich nur auf die für den Handel mit Rußland gegründete Außenhandelsbank, und der Beschluß ist der russischen Botschaft formell übermittelt worden. Rußland hatte zwar die Zahlung einer Pauschalsumme vorgeschlagen, um über die Schwierigkeit der Anerkennung der zaristischen Schulden hinwegzukommen, hat aber bisher noch keinerlei endgültige Angebote über die Höhe der Schulden unterbreitet.

Tagesneuigkeiten.

Konflikt bei Scheibler und Grohmann.

2400 Arbeiter hatten die Arbeit niedergelegt.

Am vorgestrigen Tage haben 2400 Arbeiter der sog. Neuen Weberei von Scheibler und Grohmann die Arbeit niedergelegt. Die Ursache des spontanen Streikausbruchs ist in der schlechten Schußlieferung zu sehen, die es den Arbeitern unmöglich macht, die im Sammelvertrag festgelegten Lohnsätze auszuarbeiten. Die Streikenden wandten sich an den Klassenverband, dessen Vertreter in der Firmenverwaltung vorstellig wurde, doch ohne Erfolg. Erst gestern kam es auf einer Konferenz im Arbeitsinspektorat zu einer Einigung, da der Firmenvertreter Dir. Kosiński erklärte, daß die Firmenverwaltung im Laufe der Woche nachprüfen werde, wie weit die Behauptungen der Arbeiter zutreffen. Sollten sie wirklich ihre Lohnsätze nicht ausarbeiten können, so werde die Firma die Lohnunterschiede auch für die vergangene Zeit nachzahlen. (w)

Auch in der Baumwollweberei von Julius Müller (Senatorstraße 6) stehen seit vergangener Woche 300 Arbeiter im Streik wegen eines Delegierten. Die Streikordnung erfolgte durch den Sekretär des Klassenverbandes, weil die Firma die Intervention von Seiten des Verbandes nicht zulassen wollte. In einer gestern stattgefundenen Konferenz im Arbeitsinspektorat wurde der Konflikt in der Weise beigelegt, daß dem gekündigten Delegierten eine 6wöchige Entschädigung ausbezahlt wird. Außerdem verpflichtete sich die Firma, keinen weiteren Arbeiter zu entlassen, was beabsichtigt wurde.

Morgen Bestattung eines Brandopfers.

Wie wir erfahren, hat der Staatsanwalt gestern der Familie des beim Brande der Wienerischen Fabrik ums Leben gekommenen Buchhalters Lesbowicz die Genehmigung zur Bestattung der sterblichen Ueberreste erteilt. Die Beerdigung wird am morgigen Sonntag um 12 Uhr vom Trauerhause aus auf dem israelitischen Friedhofe stattfinden. Da Lesbowicz keinem Verbands angehört hat, werden auch keine Organisationen an der Beerdigung teilnehmen. — Wann die Beerdigung der anderen beiden Opfer der Brandkatastrophe, Piasiecki-Synel und Baraniska, stattfinden wird, ist noch unbestimmt, da der Staatsanwalt hierzu noch keine Erlaubnis erteilt hat. (p)

Belebung in der Textilindustrie.

Die vom Textilindustrieverband in Lodz für die verflossene Woche verfaßten statistischen Daten besagen, daß sich eine unwesentliche Zunahme des Beschäftigungsgrades feststellen läßt. An 6 Tagen in der Woche waren 13 Fabriken tätig, an 5 Tagen 11 Fabriken, an 4 Tagen 4 Fabriken und an 3 Tagen 2 Fabriken. In 3 Fabriken wurde gar nicht gearbeitet. In 33 Fabriken waren insgesamt 41 300 Arbeiter beschäftigt. Die Erhöhung des Betriebes läßt sich mit der Steigerung der Produktion im Zusammenhang mit der Sommerfaison erklären. In der Wollbranche waren 10 Fabriken an 6 Tagen tätig, 4 Fabriken an 5 Tagen, 3 Fabriken an 4 Tagen und 1 Fabrik an 3 Tagen. Beschäftigt waren in 18 Fabriken der Wollwarenindustrie insgesamt 13 100 Arbeiter. (p)

Intervention der Lodzger Mieterverbände in Warschau.

Wie wir erfahren, hat sich gestern eine Delegation der Lodzger Mieterverbände nach Warschau begeben, um im Justizministerium wegen einer Verlängerung des Wohnungsmoratoriums zu intervenieren. Das angeforderte Dekret über die Verlängerung des Wohnungsmoratoriums für Arbeitslose mit Ein- und Zweizimmerwohnungen ist bekanntlich bisher noch nicht veröffentlicht worden. Diese Verzögerung wird angeblich durch irgendwelche technischen Schwierigkeiten verursacht. Inzwischen droht den armen Mietern der Verlust des Obdaches, da das frühere Moratorium bekanntlich nur bis zum 1. April d. J. Gültigkeit hatte. Die Gerichtsvollzieher, die keine anderen Weisungen über eine Aufhebung der Ermission erhalten haben, schreiten bereits zur Ausführung derselben. Die Delegation der Mieterverbände wird, falls die sofortige Veröffentlichung eines das Wohnungsmoratorium verlängernenden Dekrets unmöglich sein sollte, darum ersuchen, das Justizministerium möge anordnen, daß die Gerichtsvollzieher bis zur Veröffentlichung des Dekrets aus den früher vom Moratorium umfaßten Wohnungen keine Ermissionen ausführen, und darum, daß die Gerichte keine Ermittlungsurteile fällen möchten. (a)

Die Versicherungsbeiträge für Diensthöten.

Wie die Lodzger Sozialversicherungsanstalt mitteilt, können Versicherungsbeiträge für Diensthöten auch auf das Konto der Anstalt Nr. 50049 in der Postsparkasse eingezahlt werden, wodurch das lange Anstehen in der Zentrale der Versicherungsanstalt vermieden werden kann. Die Gebühr für ein Dienstmädchen ist auf 5,73 Zloty monatlich festgesetzt worden. (p)

Deklarationen über das Einkommen.

Die Lodzger Finanzkammer erinnert durch unsere Vermittlung die Zahler daran, daß bis zum 1. Mai von sämtlichen Zahlern der Einkommensteuer in den zustän-

digen Finanzämtern Deklarationen über das im Kalenderjahr 1933 erzielte Einkommen abzugeben sind. Die Blanketts der Deklarationen werden von den Finanzämtern unentgeltlich ausgefolgt. Gleichzeitig ist auch die Hälfte der nach dieser Deklaration fälligen Steuer zu entrichten. Wer dieser Pflicht nicht nachkommt, setzt sich einer Strafe aus und büßt auch das Recht zur Verteidigung für den Fall ein, daß die Steuer von den Finanzbehörden nach eigenem Ermessen festgelegt wird. (p)

Preisrückgang für Artikel des ersten Bedarfs.

Gestern hat eine Sitzung der Preisfestsetzungskommission der Kleinkaufmännischen Vereine von Lodz stattgefunden, wobei nach vorgenommenen Berechnungen festgestellt wurde, daß im vergangenen Monat März im Vergleich mit Februar eine Preisrückgang für verschiedene Artikel des ersten Bedarfs eingetreten ist. Billiger geworden sind: Gröhe, Kofel, Spinat, Eier, Mus, Herinze, Hafel- und Walnüsse, Rosinen, Feigen und Wachsoda. Angezogen haben dagegen die Preise für Butter und Wurst (20 Groschen für ein Kilogramm). (p)

Preisrückgang auf den Lodzger Marktplätzen.

Gestern war in Lodz auf den Marktplätzen ein Preisrückgang für Lebensmittel zu verspüren, obwohl nur schwache Zufuhr herrschte, was auf die jüdischen Feiertage zurückzuführen war. Die Eier sind um 2 Groschen pro Stück und Molkereiprodukte um 4 Prozent billiger geworden. Auch die Geflügelpreise sind zurückgegangen. (p)

Der Fleischverbrauch unserer Stadt im März.

Im März wurden in den Lodzger Schlachthäusern 28 364 Stück Vieh geschlachtet. Hiervon waren 3748 Rinder, 11 506 Kälber, 314 Hammel und Ziegen, 5465 Schweine und 67 Pferde. Am beliebtesten ist bei den Lodzern somit das Kalbfleisch. (p)

Es war Zukunftsmusik.

Die Verwaltung der Lodzger Elektrischen Zufuhrbahnen sollte bekanntlich mit Beginn des Frühjahrs 1934 zur Erbauung der Linie Lodz-Brzeziny schreiten. Die diesbezüglichen Pläne waren seinerzeit ausgearbeitet und dem Verkehrsministerium zur Bestätigung eingereicht worden. Da diese Bestätigung bisher noch nicht eingetroffen ist, so darf mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die Arbeiten in diesem Jahre wahrscheinlich nicht aufgenommen werden. (p)

Geht nur manche Leute an.

Wie uns vom Wojewodschaftsamt mitgeteilt wird, ist am 1. April die Austauschfrist der Registrierungsdokumente für alle mechanischen Fahrzeuge, wie Privatautos, Taximeter, Autobusse und Motorräder für dieses Jahr abgelaufen. Die Behörden werden jedoch diese Dokumente noch im Laufe des ganzen Monats April einreichen, ohne Verzugszinsen zur Anwendung zu bringen. Wer diese endgültige Frist nicht einhält, wird unbedingt bestraft. (p)

Eine Fahrnummern kostet 6 Zloty.

Wie uns von der Lodzger Stadtverwaltung mitgeteilt wird, ist in Lodz keine Erhöhung der Gebühr für die Benützung der Straßen mit Fahrrädern eingetreten, sie beträgt weiterhin 6 Zloty für die Nummer, während sie in fast allen Städten Polens 7 Zloty beträgt. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Dancer (Zgierńska 57), W. Groszkowski (11-go Listopada 15), S. Gorszews Erben (Piłsudskiego 54), J. Chondzynska (Petrikauer 165), R. Rembielinski (Andrzeja 28), A. Szymanski (Przedzalniana 75).

Die Prozeßsucht der Lodzger in Ziffern.

Die Tätigkeit des Stadtgerichts für März 1934.

Der Statistik des Lodzger Stadtgerichts für März 1934 entnehmen wir nachstehendes: Disziplinarfälle waren vom Februar 1130 verblieben, im Laufe des Monats März liefen ein 2251, verhandelt wurde über 2174 Fälle und unerledigt geblieben sind 1207. Strafrechtliche Requisitionen waren 80 Fälle unerledigt zurückgeblieben, eingelassen sind 208 Fälle, erledigt wurden 84 und noch unerledigt sind 131 Fälle. Disziplinarverfahren gegen Unmündige waren 31 Fälle zurückgeblieben, eingelassen sind 13, erledigt wurden 30 und noch zu erledigen verblieben sind 14 Fälle. Die Einsetzung von Vormundschaften über Unmündige wurde in 38 Fällen beantragt, während 50 Fälle von früher her verblieben waren. Erledigt wurden 50 Fälle, so daß noch 38 Fälle unerledigt geblieben sind. Zivilprozesse im gewöhnlichen Verfahren waren 3945 verblieben, eingelassen sind 2859, erledigt wurden 3683 und zu erledigen verblieben sind 3121. Zivilrequisitionen waren 278 unerledigte Fälle zurückgeblieben, eingelassen sind 144, erledigt wurden 151, zu erledigen verblieben sind 271 Fälle. Andere Zivilprozesse (Mandate) waren 322 Fälle verblieben, eingelassen sind 1571, erledigt wurden 1452, zu erledigen verblieben sind 441 Fälle. Zwangsvollstreckungen waren 430 Fälle zurückgeblieben, hinzugelassen sind 118, erledigt wurden 85, somit noch zu erledigen 463 Fälle.

Es läßt sich ein erheblicher Rückgang der Disziplinarprozesse feststellen, was damit zusammenhängt, daß bei der Einreichung von Privatklagen wegen Beleidigung, Verprügelung u. dgl. eine Kaution von 20 Zloty hinterlegt werden muß. Wegen der allgemeinen Verarmung verzichten daher manche Personen auf die Einbringung der Klagen. (p)

Gefangbücher

bester Qualität ab Zloty 7.— kauft man in der Buchhandlung

G. E. Ruppert, Główna 21

Die ersten polnischen Arbeitslager.

Wie wir erfahren, werden in den nächsten Tagen auf dem Gebiete der Lodzger Wojewodschaft, in Wielun und Kolo, zwei freiwillige Arbeitszentren für die arbeitslose Jugend ihre Tätigkeit aufnehmen. In Wielun wird die Jugend bei der Regulierung des Pysznaflusses, in Kolo dagegen bei der Regulierung der Warthe mit Erarbeiten beschäftigt werden. Die Teilnehmer werden sich aus erwerbslosen Jugendlichen aus Lodz und der Umgegend zusammensetzen. Sie werden ein Quartier, Verpflegung und besondere Kleidung erhalten. Die Entschädigung der Teilnehmer wird 50 Groschen täglich und 5 Zloty monatlich betragen, die in einem Sparbuch jedes Teilnehmers angelegt werden. Nach der Betriebsaufnahme der beiden genannten Zentren sollen bald weitere folgen. (p)

Die Kinderfütterung im Lodzger Kreise unterbrochen.

Gestern erhielten die Schulleiter des Lodzger Kreises, in deren Schulen Kinder gespeist wurden, durch Vermittlung der Selbstverwaltungsbehörden ein verspätetes Telephonogramm des Komitees des Arbeitsfonds des Lodzger Kreises, in dem angeordnet wird, daß die Speisung der Schulkinder mit dem 1. April zu unterbleiben habe. Dadurch verlieren einige tausend Kinder das warme Frühstück. Die Nachricht hat unter den Kindern und den Lehrern, die wissen, was es heißt, hungrige Kinder zu unterrichten, große Bedrückung hervorgerufen. (w)

Neuer Vorsitzender des Bezirksverbandes der Feuerwehren

Gestern Abend fand eine Sitzung des Rates des Bezirksverbandes der Feuerwehren statt, in der ein neuer Vorsitzender des Bezirksverbandes an Stelle des verstorbenen Vorsitzenden Dr. Alfred Grohmann gewählt wurde. Gewählt wurde Stanislaw Kopezynski. Die Wahl des Lodzger Feuerwehrkommandanten findet auf der Generalversammlung am 21. April statt.

Ein Geflügelstall von Dieben ausgeräumt.

In den Geflügelstall des Edward Piaslowski drangen in der gestrigen Nacht Diebe ein, die das gesamte Federvieh in Säcke packten und fortgeschafften. Piaslowski gibt seinen Verlust auf 200 Zloty an. (p)

Einbrecher auf freier Tat ertappt.

In den Laden der Rywka Jellowicz (Zgierńska 42) drang gestern Nacht ein Dieb ein, der eine ganze Anzahl Büchsen mit Sardinen, Sprotten und dergl. einpackte und damit das Weite suchen wollte. Als er den Laden verließ, ging gerade ein Polizist vorüber, der den Einbrecher sofort festnahm und nach dem Kommissariat brachte. Es ist dies der der Polizei bekannte Henryk Michalski. (p)

Feuer in Antoniew-Silawa.

Auf dem Anwesen des Kolonisten Robert Grunwald in Antoniew-Silawa bei Lodz kam infolge von Unvorsichtigkeit Feuer zum Ausbruch, von dem sämtliche Gebäude Grunwalds in Asche gelegt wurden. Die in der Scheune untergebrachten 100 Meter Stroh und die Ackerbaugeräte sind gleichfalls ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beläuft sich auf mehrere tausend Zloty. (p)

Konfirmation in der St. Matthäuskirche.

Herr Pastor Köppler schreibt uns: Am morgigen Sonntag findet in der St. Matthäuskirche die Konfirmation der 2. Konfirmandengruppe statt. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr vormittags und ist ausgebaut durch Possaunenspiel, Chorgesänge und Sologebete. Ich lade hiermit noch einmal nicht nur die Eltern, Paten und Verwandten der Konfirmanden, sondern die gesamte Gemeinde zum Konfirmationsgottesdienst herzlichst ein.

Die letzte Gelegenheit!

Morgen:



„Im weißen Rößl“

Dachstuhlbrand.

Auf dem Boden des Hauses Nr. 32 kam gestern ein Feuer zum Ausbruch, das im Verlaufe von anderthalb Stunden von den herbeigeeilten drei Löschzügen der Freiwilligen Feuerwehr unterdrückt wurde.

Auf der Straße von Geburtswunden befallen.

Vor dem Hause Mazowieckastraße 49 wurde die in jenem Hause wohnhafte Marja Grondas plötzlich von Geburtswunden befallen, weshalb sie von dem herbeigerufenen Arzt der Rettungsbereitschaft nach der Klinik an der Dr. Sterlingstraße überführt wurde. (p)

Nachfahrer internen Kraftwagens.

Als der im Hause Wolborsta 33 wohnhafte Israel Weintraub gestern mit seinem Rade durch die Petrikauer Straße fuhr, wurde er vor dem Hause Nr. 63 plötzlich von hinten von einer Autodroschke überfahren. Weintraub fiel vom Rade und erlitt verschiedene Verletzungen am ganzen Körper. Das Rad wurde vollständig zertrümmert. Der Chauffeur wurde bis zur Aufklärung des Falles in Haft genommen. (p)

Fataler Sturz von der Treppe.

Die im Hause Piwna 53 wohnhafte Wiktoria Jozwiak glitt auf der Treppe aus und zog sich einen Bruch des linken Armes zu. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erwies der Verunglückten Hilfe und überführte sie nach dem Krankenhaus in der Drewnowkastraße. (p)

Alkoholvergiftung.

An der Ecke der Poludniowa- und Dr. Sterlingstraße wurde auf dem Bürgersteige ein Mann angetroffen, der sich durch übermäßigen Alkoholenuss eine Vergiftung zugezogen hatte. Nachdem der Mann wieder zu Bewußtsein gekommen war, überführte ihn der zur Hilfeleistung herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft nach seiner im Hause Pabianickastraße 100 gelegenen Wohnung. Der Mann heißt Antoni Fagas und ist 34 Jahre alt. (p)

Aus dem Gerichtssaal.

Chemann erschlägt die treulose Frau und erhält 1 Jahr Gefängnis.

Der in Zabieniec wohnhafte 23jährige Alfons Kurpiel erfuhr im vorigen Jahre, daß seine Frau einen Liebhaber habe. Am 23. Dezember 1933 gestand sie ihm dies selbst ein. Er warf sich auf die Treulose und mißhandelte sie so schwer, daß sie an demselben Tage noch verstarb.

Gestern hatte sich Alfons Kurpiel vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Er war geständig, erklärte jedoch, nicht die Absicht gehabt zu haben, die Frau zu erschlagen, sondern sie nur wegen ihrer Untreue zu bestrafen. Das Gericht zog mildernde Umstände in Betracht und verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr Gefängnis. (p)

Vorsitzender einer Streikkommission erhält 3 Jahre Gefängnis.

An der Spitze der Streikkommission beim Streik der Bauarbeiter im vergangenen Jahr stand der 36jährige Antoni Bijal, der bei den letzten Sejmwahlen Kandidat der Kommunisten war und als Mitglied des aufgelösten Roten Bauarbeiterverbandes wegen kommunistischer Tätigkeit zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden war. Er wurde kurz vor dem Streikausbruch wegen „staatsfeindlicher Tätigkeit“ verhaftet und hatte sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Er bekannte sich nicht schuldig und verteidigte sich damit, daß die Streikaktion legal gewesen sei. Trotzdem wurde er zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. (p)

Abenteurer im Eisenbahnsteil.

Adam Bomilow befand sich am 2. Januar 1934 auf der Rückfahrt von Warschau nach Lodz. Im Abteil machte er die Bekanntschaft einer adrett gekleideten Dame. Sie boten einander gegenseitig Zigaretten an. Wie man sieht, war es eine mondäne Frau. B. aber schlief nach dem Genuß der schmalen, feinen Damenzigarette ein. Als er erwachte, stellte er das Fehlen seiner Brieftasche mit 350 Zloty fest. Die polizeilichen Nachforschungen blieben ohne Erfolg. Doch ist nichts so fein gesponnen — Bomilow bemerkte eines schönen Tages die Unbekannte auf der Straße in Gesellschaft eines ebenfalls sehr gut gekleideten Herrn. Er ließ das Paar verhaften. Der verhaftete Herr erwies sich als ein Bronislaw Chajal, seine Begleiterin als seine Geliebte Olga Brankowska, Koliczka 35 wohnhaft. In der Wohnung wurde das Beweismaterial in Gestalt der Brieftasche aufgefunden. Gestern wurde die schöne Olga zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. (w)

Ein schiefwüchtiger Polizeivorsteher.

Am 4. September v. Jz. begegnete der Mlynarza 28 wohnhafte Raimund Lech an der Ecke Mlynarza und Dworska dem 44jährigen Polizeivorsteher Edmund Drozdowski (Lagiewnicka 26), der einen über den Dursi getrunken hatte. Drozdowski machte lehrte und begann ein Gespräch mit Lech. Plötzlich zog er den Revolver und feuerte auf Lech einen Schuß ab, der diesen zum Glück nur leicht an der Seite verwundete. Nach kurzem Aufenthalt im Krankenhaus war Lech wiederhergestellt. Dem Poli-

Kapitalistenmoral.

Wer trägt die Schuld am tödlichen Unfall des Arbeiters Ganzke? Wie der Fabrikant Kon mit der Witwe des Verunglückten verfuhr.

Wir berichteten am Mittwoch über den tödlichen Unfall bei der Arbeit in der Fabrik von Michal Kon, dem der Arbeiter Karl Ganzke, wohnhaft Sijalkowkastr. 25, zum Opfer fiel. Die Beerdigung hat gestern stattgefunden. Der Unfall ist zweifellos auf die mangelhafte Sicherheit bei der Arbeit, die in dieser Fabrik herrschte, zurückzuführen. So wurden hier schon immer die Transmissionsriemen ausgelegt, wenn die Transmission im Gange war. Man wollte die Fabrik nicht anhalten, weil dadurch der Profit um soviel Prozent kleiner wird. Und wenn dadurch ein Menschenleben in größte Gefahr kommt, was kommt einem solchen Fabrikanten schließlich schon darauf an.

So war es beim betreffenden tragischen Unfall auch der Fall. Ganzke wurde angewiesen, den Riemen aufzulegen, ohne daß jedoch das Transmissionsrad angehalten worden wäre. Eine Auslenkung gegen diese lebensgefährliche Arbeit magte Ganzke nicht, weil es ihm sonst die Arbeit hätte kosten können. Als er nun den Riemen auf das im Gange befindliche Transmissionsrad schieben wollte, wurde er vom Rad am Rockärmel gefaßt und einigemal in die Runde geschleudert. Ein Bein und ein Arm wurden ihm vollkommen herausgerissen, die übrigen Glieder wurden fast sämtlich gebrochen.

Nicht genug, daß der bedauernswerte Arbeiter infolge Nichtbeachtung der Sicherheitsvorschriften durch die Fabrikleitung das Leben eingebüßt hat, hat sich der Fabrikbesitzer Kon noch gegenüber der Witwe des Verstorbenen in einer Art benommen, die nicht scharf genug gebrandmarkt werden kann. Abgesehen von dem allgemeinen körperlichen Zusammenbruch, den sie durch den so plötzlichen schrecklichen Tod des Gatten erlitten hat, hatte die Frau keinen Groschen im Vorrat, um die Beerdigung einzuleiten. Sie ging daher zu dem Fabrikanten Michal Kon, um den ihrem Manne noch zustehenden rückständigen Lohn in Höhe von 80 Zloty abzuheben. Doch wollte Kon dafür kein Verständnis aufbringen. Achselzuckend erklärte er, kein Geld zu haben, und verstand es so einzurichten, daß er in dieser Zeit in der Fabrik nicht anzutreffen war. Die Frau lief nun Tag für Tag um ihr Geld, doch konnte sie es nicht herausbekommen. Als sie am dritten Tage energisch wurde, drohte man ihr sogar, daß man sie nicht mehr auf den Fabrikhof lassen werde. Erst auf Grund einer Intervention des Vertreters des Massenverbandes bequeme sich Kon, um der Frau das Geld zu geben.

Die Arbeiterchaft mühte sich Fabrikanten, die so verfahren wie dieser, recht gut merken!

zeivorsther Muszynski erklärte Drozdowski, er hätte in der Notwehr gehandelt.

Gestern hatte sich Drozdowski vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten, wobei er von den Rechtsanwältin Bihl und Harlander verteidigt wurde. Das Urteil für Edmund Drozdowski lautete auf 1 Jahr Gefängnis mit Strafausschub. (p)

Aus der Philharmonie.

Der morgige Austritt des Dan-Chors. Der beliebte und populäre Dan-Chor wird nur einmal in Lodz auftreten, und zwar morgen, den 8. April, im Saale der Philharmonie um 6.15 Uhr abends. Das reichhaltige Programm verspricht die neuesten Warschauer und ausländischen Schlager. Im Konzert wirken mit: der beliebte Sänger Mieczyslaw Fogg, die hervorragende Tänzerin Maria Nobis und der Humorist Adam Wysocki.

„Warszawska Szopka Polityczna 1934“ in Lodz. Nach Lodz kommt nur für zwei Gastspiele das berühmte politische Kasperle-Theater aus Warschau, welche in der Philharmonie am kommenden Mittwoch, dem 11., und am Donnerstag, dem 12. April, um 8.45 Uhr abends stattfinden werden. In dieser Vorstellung unter dem Titel: „Das Schachspiel des Herrn Marschall“ gelangen zur Schau über vierzig der populärsten Gestalten in Satire, Parodie, Musik und Gesang.

Aus dem Reiche.

Zgierz. Morgenzug für Arbeiter. Da in Zgierz sehr viele Arbeiter wohnen, die in Lodzer Fabriken arbeiten, hat die Direktion der Lodzer Zugsbahn ab 3. April einen besonderen Morgenzug eingeschaltet, der in Zgierz um 4 Uhr abgeht und in Lodz um 4.30 Uhr eintrifft. (a)

Lenegza. Forsthüter von Wilddieben umgeköpft. In der Oberförsterei Chrosno wurde der Forsthüter Franciszek Krasinski durch Schüsse aus dem Hinterhalt schwer verwundet. Er wurde nach dem Josephs-Krankenhaus in Lodz gebracht. (p)

Kalisch. Lodzer Falschgeldverbreiter verhaftet. In der Umgegend von Kalisch, namentlich in Blazki, waren letztes zahlreiche falsche Zehnlotmünzen aufgetaucht, die vorwiegend bei Viehläufen in Zahlung gegeben wurden. In Boczew kaufte z. B. ein Mann Pferde und bezahlte sie gleichfalls mit falschen Münzen, wobei er sich Syffert nannte. Als man dahinterkam, daß die Münzen falsch waren, wurde alles der Polizei gemeldet, und eine Untersuchung eingeleitet, wobei sich erwies, daß der Mann nicht Syffert hieß, sondern Jzzy Golembiowski, und daß er in Sobieski bei Kalisch wohnt. Bald konnten auch Golembiowski's Mitgeschuldige ermittelt und gleichfalls verhaftet werden. Es waren dies Michal Witezal aus Kalisch und Stanislaw Malinowski aus Lodz (Gorna 5). Alle drei sind im Kalischer Gefängnis untergebracht worden. (p)

Radomsko. Großfeuer. Auf dem Anwesen des Andrzej Pilala im Dorfe Lazon, Kreis Radomsko, kam aus noch nicht festgestellter Ursache Feuer zum Ausbruch, das in kurzer Zeit bei dem herrschenden Winde auch auf die Nachbargebäude übergriff und in verhältnismäßig kurzer Zeit 9 Wohnhäuser, 10 Ställe und 11 Scheunen in Asche legte. Eine Kuh und zwei Schweine sind in den Flammen umgekommen. Der Schaden beläuft sich auf 30 000 Zloty. (w)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Vom Lodzer Sport- und Turnverein. Heute, Sonnabend, um 8.30 Uhr abends, findet im Vereinslokale, Peromskistraße 73, die übliche Monatsstiftung statt. Da sehr wichtige Angelegenheiten zur Besprechung gelangen sollen, ist das Erscheinen aller Mitglieder von äußerster Wichtigkeit.

Wiederholung der Operette „Die Ratsmädels“ und „Mizzi und Muzzi“. Die so erfolgreich aufgenommene Operettenaufführungen des Musikvereins „Stella“ (Die Ratsmädels) und des Baluter Kirchen-Gesangvereins (Mizzi und Muzzi) werden am morgigen Sonntag in den Lokalen dieser Vereine wiederholt. Bei „Stella“, Rapierkompliego 64, ist der Beginn für 4 Uhr und bei den „Balutern“, Krawieckastraße 3, für 5 Uhr nachmittags angesetzt.

Von der Damenaktion des Christlichen Komitees. Morgen, Sonntag, den 8. April, um 5 Uhr nachmittags, findet im Vereinslokale (Wolczanska 140) eine Monats-Damenversammlung statt, auf welcher gleichzeitig auch eine Vorbereitungsversammlung zur bevorstehenden Generalversammlung abgehalten werden soll. Die gesch. Damen werden gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Radio-Stimme.

Sonnabend, den 7. April 1934.

Polen.

Lodz (1339 Hz 224 M.) 11.40 Pressestimmen, 11.50 Lodzer Mitteilungen, 11.57 Zeitzeichen, 12.05 Salontanz, 12.30 Wetterberichte, 12.33 Konzert, 12.35 Mittagspresse, 15.25 Exportberichte, 15.30 Industrie- und Handelskammer, 15.40 Beschlüsse des Schöpferverbandes, 15.55 Gasabwehr, 16 Hörspiel für Kranke, 16.40 Französischer Sprachunterricht, 16.55 Konzert aus Posen, 17.40 Resortage, 18 Gottesdienst aus Wilno, 19 Programm für den nächsten Tag, 19.05 Mitternacht, 19.25 Rezitationen, 19.40 Sportberichte, 19.47 Abendpresse, 20 Gewählte Gedanken, 21.02 Frühjahrsfeier, 21 Technischer Postkasten, 21.20 Chopin-Konzert, ausgeführt von S. Smidowicz, 22 Radio-Postkasten, 22.20 Wunschkonzert von Schell-Lian, 23 Wetter- und Polizeiberichte, 23.05 Fortsetzung des Wunschkonzerts.

Ausland.

Königswusterhausen (191 Hz, 1571 M.) 11.30 Volkslieder, 12.10 Schallplatten, 16 Nachmittagskonzert, 18 Lustige musikalische Stunde, 19 Hörfolge: „Nordland-Menschen“, 20.10 Aprilwetter — und trotzdem wird getanzt, 23 Nachkonzert.

Heilsberg (1031 Hz, 291 M.) 11.30 Mittagskonzert, 16 Unterhaltungskonzert, 19 Unterhaltungskonzert, 21.15 Alte frohe Heimat, 23 Nachkonzert.
Leipzig (785 Hz, 382 M.) 11 Schallplatten, 12 Mittagskonzert, 16 Nachmittagskonzert, 18.15 Militärkonzert, 20.15 Operette: „Glückliche Reise“, 23 Tanzmusik.
Wien (592 Hz, 507 M.) 11.30, 12, 12.30, 13.10 und 13.30 Schallplatten, 15.40 Kokon-Lieder, 16 Mandolinenkonzert, 17.50 Konzert, 19.35 Konzert, 20.50 Fantopourri: „Wein, Weiß und Gelb“, 22.40 Tanz-Schallplatten.
Prag (638 Hz, 470 M.) 11.30 und 12.10 Schallplatten, 12.35 Leichte Musik, 13.45 Schallplatten, 16 Orchestermusik, 17.25 Schallplatten, 19.05 Schallplatten, 19.45 Tanzmusik, 20.30 Bunter Abend, 22.15 Schallplatten, 22.30 Bunte Stunde.

Aus Welt und Leben.

Erdrutsch in Italien.

4 Personen fanden den Tod.

Infolge der anhaltenden Regenfälle sind an verschiedenen Stellen Mittel- und Südtaliens mehrere Erdrutsche vorgekommen. Vier Personen haben bisher den Tod gefunden.

Bodenverschiebungen in Rumänien.

Die in letzter Zeit beobachteten Bodenverschiebungen in Rumänien sind jetzt auch in der Nähe von Tschernowiz in Erscheinung getreten. Sie erstrecken sich über ein Gebiet von 40 Hektar, auf dem gestern 4 Bauernhöfe einstürzten und 26 schwer beschädigt wurden. Die Aufregung der Bevölkerung ist allgemein, zumal man den eigentlichen Grund dieser Naturerscheinungen noch immer nicht kennt.

Panik auf einem Flußschiff.

8 Personen ertranken.

Ein Flußschiff stieß im Indus in der Nähe von Chaziabad gegen den niedrig hängenden Zweig eines Baumes und das Wasser drang in das dadurch entstandene Loch ein. Unter den 50 Passagieren an Bord des Schiffes, die zu einem Fest im Freien fuhren, entstand eine Panik. Sie sprangen über Bord, wobei 8 von ihnen ertranken, die nicht schwimmen konnten.

Explosion in einem französischen Steinbruch.

In einem Steinbruch in der Nähe Vitre ereignete sich am Donnerstag eine Explosion, bei der durch umherfliegende Eisenteile zwei Arbeiter getötet und ein dritter lebensgefährlich verletzt wurde. Aus bisher unbekannter Ursache platzte eine mit Preßluft gefüllte Stahlflasche. Der Aufseher, dessen Kleidung in Brand geraten war, hatte die Geistesgegenwart, sich in einen Brunnen zu stürzen. Er kam ohne Schaden davon.

Selbstmord eines japanischen Tennisspielers.

Aus Singapur wird gemeldet: Der japanische Tennisspieler und Führer der japanischen Mannschaft für die Spiele um den Davis-Pokal Jiro Satoh ist von Bord des Schnelldampfers „Hakomaru“, auf dem er nach England fuhr, verschwunden. In einem in einer Kabine aufgefundenen Abschiedsbrief kündigte er seinen Selbstmord an. Er war während der Ueberfahrt von Japan nach Singapur schwer erkrankt.

Deutsche Ziegelwerke niedergebrannt.

Aus Stuttgart wird gemeldet: Die Ziegelwerke in Ditzingen sind durch Großfeuer zerstört worden. 130 Arbeiter sind durch den Brand schwer betroffen.

Englische Australiensieger.

Die beiden Flieger Kubens und Waller, die Lybue in England am 22. März verlassen hatten, sind am heutigen Freitag in Port Darwin (Australien) gelandet.

Sport-Turnen-Spiel

Lodz besiegt Reval im Boren 10:6

Der gestrige internationale Städtelampf Lodz — Reval endete mit einem verdienten Siege der Lodzer von 10:6. Die Revaler hatten aber dabei noch viel Glück, denn Lodz trat zu diesem Treffen ohne Pawlak, Banasial und Klobas an.

Den Reigen der Kämpfe begannen im Fliegengewicht Freimuth (R) und Kummer (L). Der Lodzer kann überhaupt nicht zur Geltung kommen und wird dauernd durch die Graden Freimuths gestoppt. In der Schlussrunde ist Kummer vollkommen fertig und sucht sein Heil im Klammern und Halten, um nur über die Distanz zu kommen. Hoher Punktsieger Freimuth.

Bantamgewicht: Käby (R) — Bizer II (L). Bizer liegt vom Kampfbeginn an im Angriff und erringt verdient einen Punktsieg.

Federgewicht: Seeberg (R) — Wozniakiewicz (L). Nach ausgleichener ersten Runde geht Wozniakiewicz zum Generalangriff über. Seeberg hat zum Kampfschluss herzlich wenig zu bestellen. Haus hoher Punktsieger Wozniakiewicz.

Leichtgewicht: Stepulow (R) — Wdowinski (L). Stepulow ist technisch und taktisch seinem Gegner überlegen. Durch präzise und schnelle Kontergraben und rechte Aufwärtshaken sichert sich Stepulow den verdienten Punktsieg.

Weltergewicht: Nilender (R) — Durlowski (L). Technischer L.o.-Sieger Durlowski, da Nilender wegen einer Verletzung der Hand aufgegeben hat.

Mittelgewicht: Kapustin (R) — Chmielewski (L). Bei der großen Klasse des Expollemesters hat der beste Mann der Gäste überhaupt nichts zu bestellen. Nach der ersten Pause kam Chmielewski nach einem linken Hinte-haken einen vollstehenden rechten Linkhaken anbringen. Kapustin muß bis 4 auf die Bretter, wird beim Hochkommen von einem zweiten rechten Haken voll getroffen und sinkt für die Zeit auf die Bretter. L.o.-Sieger in der 2. Min. 40. Sek. der zweiten Runde Chmielewski.

Halbschwergewicht: Reino (R) — Jaskola (L). Der Lodzer muß im letzten Augenblick für Klobas und Stahl unvorbereitet einspringen, seine Luftverhältnisse reichen nur bis zur zweiten Runde, denn in der Schlussrunde hat Reino das Fest ganz in der Hand und siegt nach Belieben hoch nach Punkten.

Der Schwergewichtslampf nahm einen unerwarteten Ausgang an. Udelman (R) glaubte nach kurzer Zeit, daß

die Schläge von Krenz (L) wichtig sind, und deshalb faul er nach einigen belanglosen Schlägen auf die Bretter, um sich in der ersten Minute auszuhäuten zu lassen. Am meisten überrascht über den Ausgang des Kampfes war wohl Krenz selbst, der aber durch diesen L.o.-Sieg das Endresultat auf 10:6 für Lodz stellen konnte.

Im Ring amtierte Herr A. Kordasz (Lodz).

Sportkalender für heute und morgen.

Heute. Fußball: Sportplatz JKP, 16 Uhr: JKP — TS (Freundschaftsspiel). Boren: Mannschaftskampf JKP — Hatoah im Populären Theater (Ogrodowa 28) um 4 Uhr nachmittags.

Sonntag. Fußball: Sportplatz LKS, 16 Uhr: Ligaspiel LKS — Strzelec (Siedlec); WKS-Platz, 11 Uhr: Strzelecki Klub Sportowy — Hatoah; Sportplatz Widzew, 11 Uhr: Widzew — Wima; Sportplatz Widzew, 16 Uhr: Bar-Kochba — Huragan; LKS-Platz, 11 Uhr: LKS — LSuW. Leichtathletik: LKS-Platz, 9 Uhr: Quersfeldeinläufe für Läufer und Läuferinnen. — Boren: Mannschaftskampf Zjednoczone — Beyer bei Zjednoczone.

LKS-Mannschaft gegen Strzelec.

Für das erste Ligafußballspiel hat die Verwaltung des LKS nachstehende Mannschaft aufgestellt: Piasiecki, Galecki, Karasial, Pegga, Tadeusiewicz, Janczyk, Miller, Herbstreich, Fiedler, Sowial und Krol.

Polens Radfahrer-Nationalmannschaft.

Der Beschluß des polnischen Radfahrerverbandes eine Nationalmannschaft nach dem Muster von Deutschland ins Leben zu rufen, wurde bereits ausgeführt. Für den ersten Start wurden nachstehende Fahrer für die Mannschaft bestimmt: Pusch, Fronczowski, Klaus, Laczynski, Szandruski (WTC-Warschau), Panak (Stoda-Warschau), Einbrodt (LKS-Lodz) und Paul (Resource-Lodz).

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Sizung der Exekutive der Stadt Lodz.

Sonnabend, den 7. April, um 7 Uhr abends, findet in der Petrikauer 109 eine Sizung der Exekutive der Stadt Lodz statt. Dringende Tagesordnung.

Die Bibliothek der Ortsgruppe Lodz-Süd, Lomzynskastraße 14, ist jeden Donnerstag von 7 bis 8 Uhr abends geöffnet.

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m.b.S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrener. — Druck „Prasa“ Lodz, Petrikauer 101.

Wenn etwas geschehen ist

was die Deffentlichkeit interessiert, was in die Zeitung muß, dann nicht lange gezögert, sondern schnell geschrieben, telephoniert oder selber

schleunigst zur „Lodzger Volkszeitung“

Kampf im Dunkeln!

Roman von P. Wild

Copyright by Marie Brüggmann, München

Endlich! Das Tor öffnete sich. Eine junge Dame, schid und flott, kam mit wiegenden Schritten aus dem Hause, hing sich an seinen Arm, und plauderte auf ihn ein. Sie gingen zusammen in eine Revue, und hinterher noch in ein Café.

Die junge Dame war von Beruf Jose und Vertraute ihrer Herrin Maline Walter. Fräulein Käthe hätte die Stellung längst gewechselt, doch Maline hatte ihr zu viel anvertraut; sie ließ sie in keine andere Stellung. Schuld litt.

Jede Auseinandersetzung endete für Fräulein Käthe befriedigend. Nachgebende Worte und handgreiflichere Dinge befähigten sie.

Fräulein Käthe war nicht auf den Kopf gefallen; sie mußte die Konjunktur großzügig aus. Sie liebte ein gutes Leben, Essen, Trinken und Kleidung. Und darüber hinaus, hoffte sie auf eine gesicherte Zukunft... als Frau. Lebenslang die Launen etwaiger mehr oder weniger sympathischer Herrinnen zu ertragen, reizte sie nicht im mindesten.

Ein Zufall hatte sie mit Sendig bekanntgemacht.

Ein Zufall!

Er war nicht ihr „Genre“; aber was wollte sie?! Ein Mädchen ohne Vermögen... Er war ein ernster Mann, seine Absichten reell. Da griff man zu. Heiraten! Liebe war Luxus, — st kam die Versorgung.

Flugzeugmonteur! Ein interessanter Beruf. Et was Höheres. Sie wußte über all die Dinge gut Bescheid, denn bei ihrer Herrin war „Jugfunk“ Trumpf, besonders in letzter Zeit

Gefährlich war es ja schon. Doch, wenn er vor der Hochzeit in eine Lebensversicherung eintrat, war ihr Risiko gering. Wenn dann etwas passierte! Eine Witwe mit Geld. Sie war nicht dumm, und hatte die Sicherung mit Sendig schon besprochen, und er hatte sogleich begriffen.

Ueberhaupt, nachgiebig war der Mann. Alles tat er ihr zu Gefallen; das hatte sie zuerst nicht für möglich gehalten. Ja, sie wußte die Menschen zu nehmen. Seine Schweigsamkeit störte sie kaum. Im Gegenteil! Bei ihrem unheimbaren Redebedürfnis hörte er gut zu. Das war auch eine Kunst! Sie erzählte ihm ihre kleinen Erlebnisse, Aerger und Nöte. Sendig wußte bald genau Bescheid über alles, was im Hause vorging. Und er schien immer interessiert, ohne neugierig zu sein. Fräulein Käthe hatte unbedingtes Vertrauen zu ihm, und keine Furcht. Er erzählte kein Wort weiter.

Fräulein Käthe war heute in bester Stimmung. Sendig sah in seinem neuen Anzug, den sie mit ausgesucht hatte, vorteilhaft aus. Und sie gingen in eine Tanzdiel. Er bestellte sogar Sekt. Sekt, das war ihre kleine Schwäche. Sie trank schnell, und erzählte noch schneller. Dazu lachte und sicherte sie, schmiegte sich an ihn, und fand ihn entzückend, lieb und reizend.

Ausdrücke, die Sendig mit grimmigem Lächeln quittierte.

Wie es gekommen, wußte sie nicht. Erst erzählte sie ihm ihren heutigen Aerger. Schlechte Stimmung. Die Gnädige hatte sich wieder einmal mit ihrem Liebsten, dem Oberleutnant Meerfeld, gezannt. Sie, Fräulein Käthe, war die Nächste dazu, Aerger und Wut auszubaden. Sie war in allen Stadien zu Tränen aufgeleht. Oh, diese Maline konnte wütend werden wie eine Käse. „Nur, daß sie nicht faucht“, setzte sie lachend hinzu.

Diese Komödie mit Meerfeld! Sah ihm scheinbar alle Wünsche von den Augen ab. Wastke! Sie wollte den Mann haben, weil sie seinen Ruhm brauchte, und sie wollte ihn beherrschen. Er zappelte ja im Netz. Sie hatte das Gold!

Albernes Getue. Wenn Fremde da waren: „Gnädiges Fräulein — Herr Meerfeld“, und hinter den Kulissen? Fräulein Käthe wußte Bescheid. Sie hatte genug gehört und gesehen.

„So wütend wie heute ist sie lange nicht mehr gewesen; ein prachtvolles Spitzenäschentuch hat sie kurz und klein gerissen. Mir hat sie gekündigt! Dann ließ sie sich mit Fräulein Molboch verbinden. Eine fragwürdige Bekanntschaft, die auch zum „Damenrauchklub“ gehörte.“ Sie nickte Sendig verständnisinnig zu.

„Weißt du, den hat die Polizei im vorigen Jahre aufgehoben. Sonst immer etepetete. Na, da ist es alles andere als exklusiv.“

„Frauenrauchklub, was ist denn das?“

„Du weißt auch nichts, du große Unschuld“, belehrte sie ihn. „Das ist doch eine große Sache. Viele Savannas rauchen sie, trinken wie Männer, spielen wie Männer, hoch, sehr hoch, und — na — für nichts hat die Polizei sich nicht in die Sache gemengt und den Klub aufgehoben.“

„Aufgehoben?“

„Ja, und da wäre die Gnädige um ein Haardreit gefaßt worden. Na, das hätte was gegeben.“ Und sie lachte aus vollem Halse.

„Aber Käthe“, mahnte Sendig, „man sieht auf dich.“

„Steht jedem frei! Nein, du hast recht.“ Nun flüsterte sie: „Die Gnädige, damals in der Aufregung, hat sie mehr erzählt, als sie wollte. Na, das Schweigen muß sie mir hoch bezahlen. Man hat auch seine Pläne. Nun haben sie den Klub verlegt nach Wall 76, Hinterhaus, zweimal kurz dreimal klopfen. Ich habe aufgepaßt, als sie es am Telephon wiederholte. Es ist doch gefährlich für die Herrschaften. Unsererins hört und sieht alles. Ja, und wo ich auch einmal in den Klub will“, schloß sie, weniger logisch als willkürlich.

„Du, das ist nichts für ein ordentliches Mädchen, Käthe.“

„Oho! Wenn es sich für meine Herrin schickt...“

(Fortsetzung folgt.)



Deutscher Kultur- und Bildungs-Verein

Nawrot 23 „Fortschritt“ Nawrot 23

Sonnabend, den 7. April, um 8.30 Uhr abends,

Breis-Glat u. Preference

(französischer und gewöhnlicher)

Für den gewöhnlichen Preference wird der Zeit entsprechend eine niedrige Teilnahmegebühr erhoben.

Reichhaltiges Büfett. — Liebhaber dieser Spiele ladet hierzu höflichst ein Der Vorstand.

„THALIA“

„Sängerhaus“ 11. Listopadastr. 21

Morgen 7 Uhr

Zum letzten Mal

T H E A T E R



„Im weissen Rössl“

Karten im Preise von 1.50—5 Zloty im Vorverkauf bei Gustav Restel, Petrikauer 84 (linke Saalseite), und bei Arno Dietel, Petrikauer 157 (rechte Saalseite)

Praktische Handbücher für die Kleintier- und Geflügelzucht

Die Rassen der Hausstauben	3l. 1.30
Taubenzucht	„ —.90
Der Kaninchenstall	„ —.90
Verarbeitung der Kaninchenfelle	„ —.90
Stubenlädenzucht	„ 1.80
Die natürliche Brut und Aufzucht der Küden	„ —.90
Die künstliche Brut und Aufzucht der Küden	„ —.90
Nutzbringende Pühnerzucht	„ 1.80
Rassen der Fier- und Sporthühner	„ —.90
Geflügelkrankheiten	„ 2.60
Monatskalender für den Geflügelzüchter	„ —.90
Der Polizeihund	„ 1.80
Die Erziehung und Dressur des Jagdhundes	„ —.90
Die Aufzucht junger Hunde	„ —.90
Abrihtung und Führung des Jagdhundes	„ 1.80
Hundekrankheiten	„ —.90
Kanarienzucht	„ —.90
Gesundheitspflege der Kleintiere	„ —.90

Borrätig im Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse“ Petrikauer 109.

RUDOLF ROESNER

Lodz, Wólczanska 129

Telephon 162-64

Die Farbwaren-Handlung

empfehlenswert zu Kontarrenzpreisen

B E N Z I N

schnell- u. harttrocknenden
engl. Lack-Farben
Serpentin
in- u. ausländische
Hochglanzmatten
Fußbodenlackfarben
streichfertige
Del-Farben
in allen Tönen
Wasser-Farben
für alle Zwecke



Znak zastr. O e l e

Holzbeizen
für das Kunsthandwerk
und den Hausgebrauch
Stoff-Farben
zum häuslichen Warm-
und Kaltfärben
Leder-Farben
Pelikan- u. Stoffmal Farben
Pinselfarben sämtliche
Schul-, Künstler- und
Malerbedarfs-Artikel

F A R B E N



Lodzer Musik-Verein „Stella“

Am Sonntag, dem 8. April d. J., um 4 Uhr nachmittags, im Saale des 4. Zuges der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr, Napiorowskię 62/64, wiederholen wir auf allgemeinen Wunsch die Aufführung der beliebten Operette

„Die Ratsmädels“

in 3 Aufzügen von Hermann Marcellus zum letzten Male, welche sich bisher eines großen Erfolges erfreute. Nach der Aufführung gemütliches Beisammensein verbunden mit Tanz. **Blasorchester. Sinfonieorchester. Die Verwaltung**

Angelgeräte

in großer Auswahl empfiehlt **Zoologische Handlung Maximilian König NAWROT 43 a** Telephon 242-98.

Dr. Klinger

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Haarkrankheiten Beratung in Sexualfragen **Andzeja 2, Tel. 132-28** Empfängt von 9—11 früh und von 6—8 Uhr abends Sonntags und an Feiertagen von 10—12 Uhr

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten **Brangutta 8 Tel. 179-89** Empf. 8—11 Uhr früh u. 4—8 abends. Sonntag u. 11—2 für Frauen besonders Wartezimmer für Unbemittelte — **Hellankaltprobe**

Das Sekretariat der Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes

Petrikauer 109

erhält täglich von 9—1 Uhr u. v. 4—8 Uhr abends

Auskünfte

in Lohn-, Urlaubs- u. Arbeitsfrageangelegenheiten

Für Auskünfte in Rechtsfragen und Vertretungen vor den zuständigen Gerichten durch **Rechtsanwälte** ist gesorgt

Intervention im Arbeitsinspektorat und in den **Bezirken** erfolgt durch den Verbandssekretär

Die **Fachkommission der Arbeiter, Scherer, Andree u. Schlichter** empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6 bis 7 Uhr abends in **Fachangelegenheiten**

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Schedler 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Wannagat. 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Schedler, 2.30 Uhr Kindergottesdienst.
Bethaus Zubardz, Sierakowskię 3. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Schendel.
Kantorat Browie, Haus Grabki. Sonntag, 10 Uhr Bejogottesdienst.

Dialoniffenankalt, Polnoma 42. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — Pfr. Schiewe.

Johannis Kirche. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst — P. D. pft 9 Uhr Jugendgottesdienst — P. D. pft 10 Uhr Konfirmation der 1. Gruppe (Mädchen) — P. D. D. pft 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Kotula; 3 Uhr Kindergottesdienst — P. Hasenrüd 4 Uhr Taufgottesdienst — P. D. D. pft 5 Uhr Prüfung der Konfirmanden der 1. Gruppe — P. Dietrich. Sonnabend, 10.30 Uhr Beichte der Konfirmanden — P. Dietrich
Neues Jugendheim. Sonntag, 6.30 Uhr Passionsdrama: „Maria Magdalena“.
Katolew. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — Lehrer Diefte.

Matthäi-Kirche. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst — P. D. D. pft 10 Uhr Konfirmation der 1. Gruppe — P. D. D. pft 2.30 Uhr Kindergottesdienst — P. D. D. pft 3.30 Uhr Laufen — P. D. D. pft
Coojny Sonntag, 2.30 Uhr Kindergottesdienst — P. Wikar Dito Dienstag, 4 Uhr Frauenstunde, Wierzbowa 17 — P. Wikar Dito.

Ev. Brüdergemeinde, Jeronimskię 56. Sonntag, 10 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Abschiedspredigt — Pfr. Preiswerk, 4.30 Passionskonzert des Gesangsvereins.
Wabianice, Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst; 2.30 Uhr Predigt — Pfr. Hildner; 6 Uhr Teeabend.

St. Michael-Gemeinde, Bethaus, Zaiterka 141. Sonntag, 9.30 Uhr Konfirmation — P. Schmidt; 2.30 Uhr Kindergottesdienst.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27 Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst; Einführung der Neugeborenen und Abendmahl — Pfr. Jordan. 4 Uhr Predigt: „Die Auferstehung der Toten“ — Pfr. Pohl.
Kagowka 41a. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pfr. W. nst.
Saluty, Pol Limanowskię 60. Sonntag, 10 u. 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pfr. Fester.

Missionshaus „Pniel“, Wulegansta 124. Sonntag, 5 Uhr Gottesdienst
Für Israeliten: Das Lesezimmer ist täglich von 4 bis 9 Uhr geöffnet. Sonnabend, 3 Uhr Kinderstunde, 5.30 Uhr Evangeliumsverkündigung.

Ev. Gemeinschaft innerhalb der ev. luth. Landeskirche Kopernicka 8. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 7.30 Uhr Evangelisationsstunde.
Sw. Józef 3. Sonntag, 7.30 Uhr Evangelisationsstunde für alle.

Privatnast. Matejki 10. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisationsstunde.
Brzeznicka 58 (Hofeingang). Sonntag, 7.30 Uhr Evangelisation.

Radogoszcz, Kłodzka Brzózki 49a. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 5.30 Uhr Evangelisation
Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation.
Aleksandrow, Bratuszewickię 5 Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation.
Ruda Pabianicka, 3 go Kaja 37. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 10.30 Uhr Gottesdienst.

Evangelische Christen, Kontowala. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst; 2 Uhr Sonntagsschule; 4 Uhr Evangelisation — Prediger Bergholt.

Ev. August-Gemeinde zu Aleksandrow. Sonntag 16 Uhr früh Gottesdienst mit Abendmahl — P. J. Bufe; 2 Uhr Kindergottesdienst — P. Bente; 6 Uhr Abendgottesdienst — P. Bente, Dienstag 7 Uhr ab Frauenstunde im Lokal des Jugendvereins; 8 Uhr Helferstunde — P. Bente, Mittwoch 7 Uhr abends Bibelstunde — P. Bufe, Donnerstag 8.30 Uhr abends Jugendverein — P. Bente.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater: Heute, 4 Uhr „Towaryszez“ 8.45 Uhr „Herr aus der Gesellschaft“
Populäres Theater: Heute 8.30 Uhr abends „Keusche Susanne“
Capitol: Die letzte Zarin
Casino: Tanzende Venus
Corso: I. Urteil des Lebens, II. Der Bändiger
Grand-K no: Brand an der Wolga
Metro u. Adria: So wie du mich magst
Przedwiośnie: Ich muß dich besitzen
Rakleta: Erst gestern
Sztuka: Abenteuer am Lido